

ZWISCHENABSCHLUSS

zum 30. Juni 2014

vPE WertpapierhandelsBank AG

Maximiliansplatz 17

80333 München

Finanzamt: München-Abt. Körperschaften

Steuer-Nr: 143/101/81006

ZWISCHENLAGEBERICHT
DER VPE WERTPAPIERHANDELSBANK AG
FÜR DAS HALBJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2014

1. MÄRKTE

Obwohl sich die Weltwirtschaft zu Beginn des Jahres 2014 gut behauptet hat, expandiert sie, gemessen an früheren Wachstumsraten, derzeit eher verhalten. Der Grund dafür liegt in den gegenläufigen Entwicklungen in den Industrie- und Schwellenländern (Emerging Markets), von denen viele unter dem Kurswechsel der amerikanischen Notenbank leiden.

Seit Ankündigung der Federal Reserve, ihre Anleihenkäufe zu verringern, ziehen die Investoren Kapital aus den Emerging Markets in größeren Mengen ab. Davon sind vor allem Länder mit einer negativen Leistungsbilanz und einem defizitären Staatshaushalt betroffen. Dazu kommen eventuell noch politische Unsicherheiten in den einzelnen Ländern, wodurch dieser Kapitalabzug noch verstärkt wird. Das Wachstum in China hat sich ebenfalls weiter abgeschwächt. Der Umbau der Wirtschaft von einer exportorientierten hin zu einem von der Binnennachfrage getriebenen Wachstumsmodell geht nicht spurlos an der Konjunktur vorbei.

Die US-Wirtschaft hat dagegen den Kurswechsel in der Geldpolitik bislang gut verkraftet. Die Beschäftigung steigt und die Arbeitslosigkeit ist schneller gesunken als erwartet. Die privaten Haushalte haben ihre Verschuldung merklich verringert und seit einigen Monaten werden wieder mehr Kredite vergeben, was den Konsum belebt. Gedämpft wurde der Konjunkturanstieg zum Jahresauftakt durch die teilweise extremen Wintereinbrüche in einigen Teilen der USA.

Im Euroraum arbeitet sich die Wirtschaft schrittweise aus der Krise. Bedingt durch den relativ milden Winter im Winterhalbjahr 2013/14 konnte sie ordentlich zulegen. Zudem lässt der bremsende Effekt der Haushaltskonsolidierung nach. Darüber hinaus kommen aus Ländern wie Irland, Portugal und Spanien, die ihre Wirtschaft maßgeblich reformiert haben, wieder zunehmend positive Impulse für die Konjunktur im Euroraum.

Deutschland wird nach wie vor als Lokomotive der Eurokonjunktur gesehen. Während die deutsche Wirtschaft schon im vergangenen Jahr gut gewachsen ist, hat sie zu Beginn des Jahres nochmal zugelegt. Der konjunkturelle Auftrieb ist breit angelegt. Der Bausektor hat ebenfalls witterungsbedingt die Wintermonate gut überstanden. Der private Konsum expandiert und der Aufschwung im verarbeitenden Gewerbe setzt sich fort. Die Auftragseingänge laufen gut und Stimmungsindikatoren wie das Ifo-Geschäftsklima haben zuletzt einmal mehr positiv überrascht. Unterstützt wird die konjunkturelle Erholung in den Industrieländern durch eine immer noch extrem lockere Geldpolitik. Das Umfeld niedriger Zinsen wird die Anleger weiter in risikoreichere Anlageformen drängen, wovon insbesondere Aktien, Unternehmensanleihen, aber auch die Staatsanleihen der Peripherieländer im Euroraum profitieren werden.

2. VPE WERTPAPIERHANDELSBANK AG

Das 1. Halbjahr 2014 war von folgenden Ereignissen und Einflussfaktoren geprägt:

- Intensive Weiterverfolgung des Erlaubnisanspruchs auf Erweiterung der bestehenden Erlaubnis nach § 32 KWG für die nachfolgend aufgeführten Bankgeschäfte:
 - Einlagengeschäft nach § 1 Abs. 1 Satz 2 Ziff. 1 KWG
 - Kreditgeschäft nach § 1 Abs. 1 Satz 2 Ziff. 2 KWG
 - Depotgeschäft nach § 1 Abs. 1 Satz 2 Ziff. 5 KWG
- Inhaberkontrollverfahren für den geplanten Investor
- Durchführung einer außerordentlichen Hauptversammlung mit anschließender Kapitalerhöhung der Gesellschaft um TEUR 5.000. Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage (gem. §§ 241 ff. AktG) eines Aktionärs gegen den Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung und deren Rücknahme
- Sonderprüfung der BaFin nach § 35 Abs. 1 WpHG und § 44 Abs. 1 KWG bei einem unter unserer Haftung stehenden Unternehmen einschließlich unseres Institutes im Bezug auf den Haftungsnehmer
- Auslagerung der Compliance-Stelle
- Verlust eines umsatzstarken unter unserer Haftung stehenden Vermittlers / Neugewinnung eines umsatzstarken Vermittler
- intensive Vorbereitungen zur Erstellung der Infrastruktur einer Bank entsprechend der beantragten Erweiterung der Geschäftstätigkeit
- solider Kundenzuwachs
- relativ stabile Finanzmärkte

Vor dem Hintergrund dieser wesentlichen Einflussfaktoren erhöhten sich die Provisionserträge von TEUR 3.112 um TEUR 791 bzw. 25,42 % auf TEUR 3.903.

Die Provisionsaufwendungen nahmen von TEUR 2.492 um TEUR 620 bzw. 24,88 % auf TEUR 3.112 zu.

Demzufolge verbesserte sich der Provisionsüberschuss von TEUR 620 auf TEUR 791, was einer Zunahme von TEUR 171 bzw. 27,58 % entspricht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 7 gegenüber TEUR 22 im Vorjahreshalbjahr. Hierin enthalten sind u.a. auch die Erträge aus Wechselkursdifferenzen gegenüber dem US-Dollar.

Die Verwaltungsaufwendungen insgesamt (allgemeine und andere) erhöhten sich von TEUR 481 um TEUR 311 oder 64,66 % auf TEUR 792, insbesondere in den Teilbereichen Löhne- u. Gehälter, Rechts- u. Beratungskosten, Prozesskosten und Investitionen in EDV/IT.

Anders als im ersten Halbjahr 2013 verzichtete das Management auf einen deutlich geringeren Anteil seines Gehaltes. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung lagen wie im Vorhalbjahr bei TEUR 15.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf TEUR 387 und verzeichneten somit einen Zuwachs um TEUR 96 oder 32,99 % gegenüber TEUR 291 in 2013.

Weitere notwendige Verwaltungsaufwendungen wie Buchführung, IT/EDV Wartung, Internet, Porto, Beiträge, Bewirtung, Bürounterhalt, Telefon, Fax, Börsengebühren, Versicherungen, Aufsichtsratsvergütungen etc. sind in den anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten. Der Plan des Managements, diese Kosten nicht steigen zu lassen, wurde erfolgreich umgesetzt.

Abschluss- und Prüfungskosten der vPE betragen für das erste Halbjahr TEUR 53, deutlich höher als in der Vorjahresperiode, die TEUR 9 betrug. Der Grund hierfür liegt in einer gleichmäßigeren Verteilung der jährlichen Prüfungskosten für die Interne Revision und Compliance-Stelle. Die Rechts- und Beratungskosten stiegen von TEUR 12 auf TEUR 43 im Zusammenhang mit der außerordentlichen Hauptversammlung und der Abwendung der Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage.

Die Verteidigungs- und Prozesskosten reduzierten sich weiter auf TEUR 5 und waren somit erfreulicher Weise sehr niedrig.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 lagen bei TEUR 11 und damit um TEUR 6 niedriger.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftshalbjahr einen Verlust von TEUR 17 (Vj. Gewinn TEUR 113) aus. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages zum 31.12.2013 in Höhe von TEUR 248 ergibt sich stichtagsbedingt ein rechnerischer Bilanzverlust von TEUR 265.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist zum Halbjahresstichtag geprägt von Forderungen an Kreditinstitute über TEUR 183 (entsprechen 4,11 % der Bilanzsumme), die ganz überwiegend auf liquide Mittel in Form von Kontokorrent- und Sparguthaben entfallen, sowie von Forderungen an Kunden über TEUR 991 (entsprechen 22,23 % der Bilanzsumme) aufgrund von Provisionsforderungen und Sicherheitsleistungen. Treuhandforderungen bestehen in Höhe von TEUR 3.115 (entsprechen 69,89 % der Bilanzsumme).

Die Passivseite der Bilanz ist geprägt von Verbindlichkeiten gegenüber Kunden über TEUR 397 (entsprechen 8,91 % der Bilanzsumme), überwiegend aus noch abzuführenden Provisionen, Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.115 (entsprechen 69,89 % der Bilanzsumme), Rückstellungen über TEUR 16 und dem Eigenkapital in Höhe von TEUR 907 (entsprechen 20,35 % der Bilanzsumme).

Die dargelegte Ertrags-/Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist unter Berücksichtigung der wesentlichen Einflussfaktoren als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Die durchschnittliche Liquiditätskennziffer lag im 1. Halbjahr bei 19,12 (gefordert ist eine Liqu.-Kennziffer von 1) und war somit übererfüllt.

Die durchschnittliche Eigenmittelquote lag im 1. Halbjahr bei 16,14 (gefordert ist eine EK-Quote von mind. 8 %) und war somit übererfüllt.

Zum 30.06.2014 waren 36 gebundene Agenten, vgVs, (Haftungsübernahme nach § 2 Absatz 10 KWG) für die Gesellschaft tätig. Innerhalb der ersten sechs Monate des Jahres 2014 kam es zu 2 Neuanmeldungen und 8 Abmeldungen. Gegenüber dem Jahresende 2013 verringerte sich die Anzahl der Vermittler damit um 6 gebundene Agenten.

Sitz der Gesellschaft ist München, von wo aus die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit betreibt. Eine unselbstständige Zweigstelle besteht in Berlin, in der die Gesellschaft einem Teil der vgVs in Berlin einen ausgestatteten Arbeitsplatz für Repräsentationszwecke zur Verfügung stellt. Eine weitere Zweigniederlassung besteht in Wien, die aber ihre Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen hat.

3. RISIKOBERICHT

In der Beurteilung der Risiken hat sich gegenüber unserer Darstellung im Jahresabschluss zum 31.12.2013 keine Änderung ergeben.

4. Prognose / voraussichtliche Entwicklung

Für das Jahr 2014 rechnen wir weltweit mit einem höheren und vor allen Dingen ausgewogeneren Wirtschaftswachstum als in den vergangenen Jahren: Die USA ist voraussichtlich der Haupttreiber. Für Europa erwarten wir wieder positives Wachstum, die wirtschaftlichen Entwicklungen in den Kernländern und in der Peripherie dürften sich einander annähern. Bedingt durch die relativ starke US-Konjunktur und die Erholung in Europa sollte China deutlich anziehende Exporte verzeichnen. Dieser zyklische Aufschwung sollte auch durch einen nachlassenden Reformwillen seitens der Politik nicht wesentlich beeinträchtigt werden. Das positive Konjunkturmilieu ist auch gut für Unternehmen: Ihre Gewinne dürften 2014 zum Teil deutlich steigen.

In Europa könnten aufgrund moderaten Wirtschaftswachstums und geringer Inflation die Zinsen langfristig niedrig bleiben. In den USA dagegen zieht die Konjunktur stärker an: Die US-Notenbank Fed denkt bereits laut über die Änderung ihrer Zinspolitik nach.

Durch das anhaltend sehr niedrige Zinsniveau in Deutschland verlieren Einlagen auf zum Beispiel Sparbüchern real (also unter Berücksichtigung der Inflation) an Wert. Und das, obwohl die Inflationsrate in Deutschland mit 1,6 Prozent 2014 moderat bleiben dürfte.

Staatsanleihen der Schwellenländer sowie Unternehmensanleihen (ohne Investment-Grade) bieten derzeit Zinsen deutlich oberhalb der Inflationsrate. Allerdings mit entsprechend hohen Risiken: Insbesondere Schwellenländer-Papiere sind stark von der Zinsentwicklung in den USA abhängig und daher schwankungsanfällig. Ein entsprechend ausgestattetes Rentenportfolio verlangt daher ein dynamisches Management der Chancen und Risiken.

Wir glauben, dass im aktuellen, von vielen externen Faktoren beeinflussten Marktumfeld eine dynamische Asset Allocation ratsam ist. Die Gestaltung einer individuell passenden Vermögensallokation erfordert neben einer ausgewiesenen Expertise jedoch auch ein zusätzliches hohes zeitliches Engagement. Für Anleger, die diesen Aufwand scheuen, könnten entsprechende Lösungen eine sinnvolle Option darstellen.

5. Chancen für die vPE Bank

Die auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 04.02.2014 beschlossene Kapitalerhöhung wurde noch nicht eingetragen. Zum einen ist das Inhaberkontrollverfahren seitens der BaFin wegen eigener Probleme des Investors auf Eis gelegt und zum anderen hat der Investor das erforderliche Kapital noch nicht einbezahlt.

Die Gesellschaft ist weiterhin fest entschlossen, die Vollbanklizenz zu erlangen. Im Zuge dessen soll auf der Hauptversammlung am 28. August 2014 eine Beschlussfassung über die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals zur Barkapitalerhöhung (mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss unter anderem gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG) und Satzungsänderung beschlossen werden, so dass potentielle andere Investoren die Umsetzung des Projektes ermöglichen können.

Da es in 2014 wahrscheinlich nicht zu den weiteren notwendigen Investitionen in Verbindung mit der Lizenzerweiterung kommen wird – mit Ausnahme der Kosten für die Erstellung des Wertpapierprospektes –, gehen wir von einem leicht negativen bzw. ausgeglichenem Ergebnis für 2014 aus.

Mit Erhalt der Vollbanklizenz bietet sich für die vPE Bank die Chance, neue Geschäftsfelder zu erschließen und damit auch höhere Erträge zu erwirtschaften. Damit verbunden sind allerdings zunächst auch hohe Kosten für ein vollbanktaugliches EDV-System. Diese Kosten belasten anfangs das Betriebsergebnis erheblich.

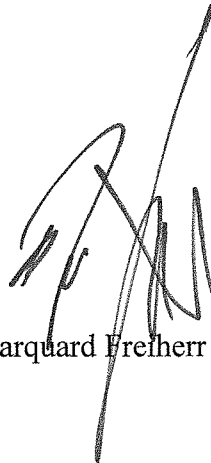
Wir rechnen damit, dass mit der Einführung der neuen EDV in 2015 begonnen werden kann, so dass wir voraussichtlich in 2015 ein negatives Betriebsergebnis erwirtschaften werden.

Insgesamt betrachtet gehen wir aber davon aus, dass durch die anhaltend niedrigen Zinsen der Aktienmarkt für unsere Kunden nach wie vor interessant bleiben dürfte und wir mit unserem Finanzdienstleistungsangebot entsprechend gut positioniert sind.

München, im August 2014



Lars Lorenz Ewaldsen



Marquard Freiherr von Pfetten-Arnach

ZWISCHENBILANZ

vPE WertpapierhandelsBank AG Anschaffung und Veräußerung von
Finanzinstrumenten, München

zum

30. Juni 2014

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Barreserve				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) Kassenbestand		1.477,04	1.046,94	a) täglich fällig	79,40	89,20
2. Forderungen an Kreditinstitute				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	397.067,22	355.812,66
a) täglich fällig	183.048,10		343.310,65	3. Treuhandverbindlichkeiten	3.115.425,81	5.089.198,73
b) andere Forderungen	<u>14.667,54</u>	197.715,64	21.659,25	4. Sonstige Verbindlichkeiten	21.452,62	7.683,39
3. Forderungen an Kunden		991.231,28	764.636,69	5. Rückstellungen		
4. Treuhandvermögen		3.115.425,81	5.089.198,73	a) andere Rückstellungen	16.392,00	0,00
5. Immaterielle Anlagewerte				6. Eigenkapital		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.349,52	2.056,52	a) Eingefordertes Kapital Gezeichnetes Kapital	767.500,00	767.500,00
6. Sachanlagen		89.337,69	88.957,62	b) Kapitalrücklage	337.500,00	337.500,00
7. Sonstige Vermögensgegenstände		60.626,99	73.992,70	c) Gewinnrücklagen ca) gesetzliche Rücklagen	66.400,76	66.400,76
8. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	8.981,00	d) Bilanzverlust	264.653,84-	230.344,64-
					<u>906.746,92</u>	<u>941.056,12</u>
		<u>4.457.163,97</u>	<u>6.393.840,10</u>		<u>4.457.163,97</u>	<u>6.393.840,10</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2014 bis 30.06.2014

vPE WertpapierhandelsBank AG Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten, München

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Provisionserträge	3.902.535,80		3.112.482,21
2. Provisionsaufwendungen	<u>3.111.995,58</u>	790.540,22	2.491.982,10
3. Sonstige betriebliche Erträge		6.715,15	21.800,87
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	389.569,83		174.813,30
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>15.293,89</u>	404.863,72	15.557,33
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>387.367,60</u>	<u>290.880,15</u>
		792.231,32-	481.250,78-
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen		10.936,79	17.244,93
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		10.895,87	28.953,27
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		16.808,61-	114.852,00
8. Sonstige Steuern		9,00-	1.461,00
9. Jahresfehlbetrag		16.799,61	113.391,00-
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		247.854,23	343.735,64
11. Bilanzverlust		<u>264.653,84</u>	<u>230.344,64</u>

ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS AUF DEN 30. JUNI 2014

I Allgemeine Angaben zum Zwischenabschluss

Die vPE WertpapierhandelsBank AG, München, hat als Wertpapierhandelsbank und Kreditinstitut im Sinne des § 1 Abs. 3d Satz 3 KWG auf ihren Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 grundsätzlich die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

II Bilanzierung und Bewertung

Der Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der allgemeinen und besonderen Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften und unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute, unter Beachtung der Bestimmungen des Aktiengesetzes sowie der spezifischen Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sind in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB bilanziert. Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert waren nicht erforderlich.

Die immateriellen Anlagewerte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet und linear auf vier sowie auf fünf Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Anlagenzugänge werden unter Berücksichtigung der geschätzten Nutzungsdauer vorwiegend linear abgeschrieben. Die Zugänge der geringwertigen Wirtschaftsgüter bis Netto EUR 410,00 wurden im 1. Geschäftshalbjahr 2014 in voller Höhe abgeschrieben. Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern i.S.d. § 6 Abs. 2a EStG wurde in den Vorjahren ein Sammelposten gebildet. Die Abschreibung des Sammelpostens erfolgte im Anschaffungsjahr sowie in den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel.

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	01.01.2014 EUR	Anschaffungskosten Zugang EUR	Abgang EUR	Abschrei- bungen EUR	Buchwert 30.06.2014 EUR	Buchwert 31.12.2013 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
I. Immaterielle Anlagewerte							
Ähnliche Rechte und Werte	80.696,00			80.696,00	0,00	0,00	
Software	3.833,73			2.484,21	1.349,52	1.703,00	353,48
	<u>84.529,73</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>83.180,21</u>	<u>1.349,52</u>	<u>1.703,00</u>	<u>353,48</u>
II. Sachanlagen							
Büroeinrichtung	101.500,27			37.748,36	63.751,91	67.995,00	4.243,09
Hardware	85.717,65			76.330,03	9.387,62	12.887,00	3.499,38
GWG	0,00			0,00	0,00	0,00	
GWG Sammelposten	29.429,84			27.993,26	1.436,58	2.897,00	1.460,42
Bauten auf fremden							
Grundstück	12.669,54			9.676,51	2.993,03	3.451,00	457,97
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.582,57	9.751,00		2.565,02	11.768,55	2.940,00	922,45
	<u>233.899,87</u>	<u>9.751,00</u>	<u>0,00</u>	<u>154.313,18</u>	<u>89.337,69</u>	<u>90.170,00</u>	<u>10.583,31</u>
	<u>318.429,60</u>	<u>9.751,00</u>	<u>0,00</u>	<u>237.493,39</u>	<u>90.687,21</u>	<u>91.873,00</u>	<u>10.936,79</u>

Bei dem Treuhandvermögen handelt es sich um Treuhandforderungen sowie um Treuhandverbindlichkeiten aus Finanzkommissionsgeschäften.

Die Treuhandforderungen betragen zum 30.06.2014 EUR 3.115.425,81.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nominalwerten von EUR 60.626,99 angesetzt und bestehen im Wesentlichen aus:

Mietkautionen	EUR	24.064,91
Körperschaftsteuerforderung	EUR	29,07
Körperschaftsteuerguthaben § 37 KStG	EUR	11.590,33
Umsatzsteuer laufendes Jahr	EUR	24.942,68

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Treuhandverbindlichkeiten betragen zum 30.06.2014 EUR 3.115.425,81.

Steuerrückstellungen wurden nicht gebildet.

Die anderen Rückstellungen erfassen alle ungewissen Verpflichtungen, die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbar waren. Diese entwickelten sich wie folgt:

	Stand zum 01.01.2014 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand zum 30.06.2014 EUR
Prozeßkosten	24.100,00	8.000,00		0,00	16.100,00
Tantieme	34.338,00	34.306,00		0,00	32,00
Jahresabschlussprüfung	40.500,00	40.500,00		0,00	0,00
Jahresabschlusskosten	13.305,00	13.045,00		0,00	260,00
Innenrevision	55.900,00	55.900,00		0,00	0,00
	<u>100.835,00</u>	<u>151.751,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>16.392,00</u>

III Sonstige Angaben zum Zwischenabschluss

Die Fristengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 9 RechKredV stellt sich wie folgt dar:

	Andere Forderungen an Kreditinstitute EUR	Forderungen an Kunden EUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist EUR	Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist EUR
Bis drei Monate	14.667,54	626.408,52	0,00	0,00
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
Unbestimmte Laufzeit		364.822,76		

Sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2013 nominal EUR 767.500,00; eingeteilt in 767.500 Stückaktien ohne Nennbetrag.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 04. Februar 2014 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von € 767.500,00, eingeteilt in 767.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1,00, um € 327.500,00 durch Ausgabe von 327.500 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1,00 zu erhöhen. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2013 gewinnberechtigt. Die neuen Aktien werden zu einem Ausgabebetrag von € 15,27 je Aktie ausgegeben. Die Kapitalerhöhung erfolgt gegen Bareinlagen. Die MBB Projects GmbH mit Sitz in Ottobrunn (Landkreis München) (Anschrift: Willy-Messerschmitt-Str. 1, 85521 Ottobrunn), eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 127 008, wird zur Zeichnung von 327.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1,00 zugelassen; das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen.

Die beschlossene Barkapitalerhöhung wurde bis zum 30. Juni 2014 noch nicht vollzogen.

Zum 30. Juni 2014 bestanden in Höhe von EUR 3.119.791 auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände (davon Treuhandforderungen in Höhe von EUR 2.622.223) sowie in Höhe von EUR 2.633.767 auf Fremdwährung lautende Schulden (davon Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.622.223).

Die Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung erfolgte mit dem von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkursen per 30. Juni 2014.

Eventualverbindlichkeiten ist die Gesellschaft nicht eingegangen.

Nach § 2 Abs. 10 KWG waren unter der Haftung der Gesellschaft zum 30. Juni 2014 36 Vermittler tätig und bei der BaFin gemeldet.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen i.S.d. § 285 Nr. 3a HGB aus Mietverträgen für Büro- und Lagerräume in Höhe von TEUR 226 und mit einer Restlaufzeit von 22 Monaten.

Die Gesellschaft schloss das 1. Geschäftshalbjahr 2013 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 16.799,61. Im Vorjahreshalbjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 113.391,00 ausgewiesen.

Es ergibt sich unter Berücksichtigung eines Verlustvortrags in Höhe von EUR 247.854,23 ein Bilanzverlust von EUR 264.653,84.

Die Gliederung der Erträge nach Ländern gemäß § 34 Abs. 2 RechKredV stellt sich wie folgt dar:

	Deutschland	
	1. HJ 2014 TEUR	1. HJ 2013 TEUR
Zinserträge	0	0
Provisionserträge	3.903	3.112
Sonstige betriebliche Erträge	7	22
	<u>3.910</u>	<u>3.134</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 6.715,15 davon aus Währungsumrechnung EUR 3.357,19 (im Vorjahreshalbjahr EUR 21.800,87 davon Währungsumrechnung TEUR 8.934,47).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf EUR 10.895,87 davon aus Währungsumrechnung EUR 4.545,76 (im Vorjahreshalbjahr EUR 28.953,27 davon Währungsumrechnung EUR 9.266,76).

Auf das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 entfallende Abschlussprüferhonorare betragen EUR (netto) 24.179,68.

Diese gliedern sich wie folgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	EUR	3.206,71
davon für das Vorjahr EUR 3.206,71		
b) andere Bestätigungsleistungen	EUR	20.972,97
davon für das Vorjahr EUR 5.700,00		

IV Mitarbeiter

Im 1. Halbjahr 2014 wurden durchschnittlich 5 Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt.

V Organe

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören folgende Mitglieder an:

Herr Jörg Sklebitz, Rechtsanwalt (Vorsitzender)
Herr Markus W. Wenner, Rechtsanwalt
Herr Claus F. Vogt, Wirtschaftsprüfer

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates keine Bezüge.

Dem Vorstand gehören folgende Mitglieder an:

Herr Marquard Freiherr v. Pfetten-Arnach, Rechtsanwalt
Herr Lars Lorenz Ewaldsen, Diplom-Kaufmann

Auf die Angabe der Organbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

VI Beteiligungen

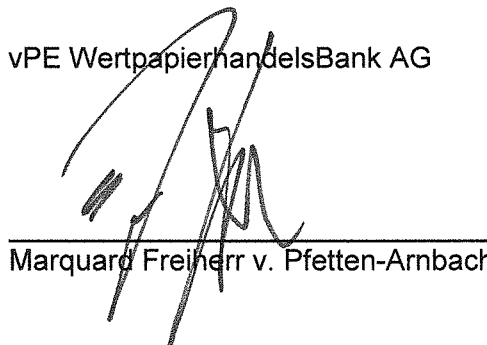
Zum 30. Juni 2014 besitzt die Gesellschaft keine Beteiligungen.

München, im August 2014

vPE WertpapierhandelsBank AG



Lars Lorenz Ewaldsen



Marquard Freiherr v. Pfetten-Arnach